

## Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt in Maynooth, Irland

### **Planung und Vorbereitung**

In Irland zu studieren war schon immer ein Traum von mir. Im Masterstudium wollte ich dieses Vorhaben dann in die Realität umsetzen. Die Planung verlief dabei aber nicht ganz reibungslos. Ich studiere Integrated Media und die Erasmus-Verantwortlichen änderten sich während der Vorbereitungsphase, ohne dass ich darüber informiert wurde. Dadurch verpasste ich eine wichtige Deadline und es war eine Zeit lang ungewiss, ob ich wirklich nach Irland gehen kann. Zum Glück akzeptierte die Gast-Universität auch Erasmus-Studierende im Frühlingsemester und ich konnte mich auf Irland vorbereiten. Im Allgemeinen würde ich sagen, sollte man sich etwa 1,5 Jahre vor dem eigentlichen Aufenthalt erste Gedanken machen, wo man hin möchte und sich darum kümmern, was man alles für die Bewerbung benötigt. Außerdem muss man sich um eine Auslandsrankenversicherung kümmern, denn die ist normalerweise nicht in der deutschen Krankenversicherung enthalten. Zudem bezog ich während des Aufenthaltes in Irland Auslands-BAföG. Da muss man dann genau kalkulieren und abklären, wie das mit der Weiterförderung des Inland-BAföGs nach dem Ausland aussieht. Mit der Kursauswahl war es ebenfalls nicht so leicht. Es bestand zwar eine Kooperation mit meinem Studiengang und der Universität in Irland, jedoch gab es im Frühlingsemester nicht viele medienpezifische Kurse. Das war im Endeffekt jedoch nicht ausschlaggebend, da ich den Auslandsaufenthalt in einem Erfahrungsmodul anrechnen lassen wollte. Außerdem wusste ich eine Zeit lang nicht, wie viele Creditpoints ich wirklich benötige. Beide Seiten, Oldenburg und Maynooth, schoben sich jeweils die Verantwortung zu. Ich habe vielen Leuten viele Fragen gestellt, um an mein Ziel zu kommen. Ich dachte im Vorfeld, dass ich nicht so viel selbst organisieren muss. Die Bewerbung an der Gastuniversität verlief recht unkompliziert, über ein Portal musste man alle wichtigen Daten angeben und dann nur noch auf die Zusage warten. Die Flüge habe ich etwa zwei Monate vor Abreise besorgt und danach geplant, wie ich mit dem Aiporthopper von Dublin nach Maynooth komme.

### **Studienort in Irland**

Der Studienort in Irland ist Maynooth im County Kildare. Die Kleinstadt liegt etwa 25 Kilometer westlich von Dublin, ein Katzenprung möchte man meinen. Dennoch dauerte die Fahrt mit dem Doppeldecker-Bus etwa eine Stunde, da der Bus auch in den umliegenden Dörfern Halt machte. In Maynooth selbst gibt es nicht viel zu sehen. Es gibt die Mainstreet mit kleinen Läden, Cafés, Banken, Pubs und Fastfood-Restaurants. Dann gibt es in der Nähe der Universität ein kleines Einkaufszentrum und einen Aldi. Etwas außerhalb findet man noch einen Lidl und einen Einkaufspark. Das war es auch schon, es ist eben nur eine Kleinstadt mit rund 13.000 Einwohnern, von denen die Hälfte studiert. Wer gerne joggen

geht oder ein Naturfreund ist, hat es hier jedoch sehr idyllisch, ein Kanal, Feld, Wald und immer-grüne Wiesen eignen sich sehr gut zum Entspannen.

## **Unterkunft**

Die Suche nach einer Unterkunft war die schwierigste Aufgabe während der Vorbereitung. Ich bewarb mich auf einen Platz im Studentenwohnheim. Doch leider bekam ich keine Zusage. Die einzig andere Wohnmöglichkeit war, bei einem Privatvermieter unter zu kommen. Ich schaute täglich auf irischen Wohnungsportalen und in die Maynooth-Accommodation-Facebook-Gruppe. Ich hatte sogar drei Monate vor Semesterbeginn eine Unterkunft auf Facebook gefunden. Jedoch war mir der Vermieter sehr suspekt, da er nach der Zusage für mich, auch noch anderen Leuten das Zimmer angeboten hat. So schaute ich mich weiter um und fand nach unzähligen Anfragen einen Monat vor Abreise ein Zimmer in einem Haus, ohne vorher dort gewesen zu sein. Ich war sehr froh dieses Zimmer gefunden zu haben, denn zum einen war es für irische Verhältnisse noch recht günstig (90 €/Woche) und zum anderen war das Haus direkt in Maynooth. Viele andere Erasmus-Studierende, die ich kennen gelernt habe, fanden nur ein Zimmer in einem Nachbarort, wo man ausschließlich mit dem Bus hin kam. In dem Haus wohnte ich mit vier anderen irischen Studenten zusammen. Ich dachte mir, das wird umso besser für mich sein, da ich mit echten Iren in Kontakt trete. Doch als ich Ende Januar dort ankam wollte ich so schnell wie möglich wieder weg. Das Haus war etwas abseits von der Universität, aber in 15 Fußminuten war man da. Was mich sehr gestört hat über das gesamte Semester hinweg war der Lebensstil der Iren. Das fing an mit der mangelnden Hygiene in Bad und Küche über den Fakt, dass die Schuhe, die man draußen trägt, auch drinnen getragen werden bis hin zu Messi-artigen Zügen, in denen Ordnung und Rücksichtnahme auf Andere keinen Platz kennen. Mein Zimmer war etwa 6qm groß, es schimmelte und das Bett war durchgelegen. Die Heizung wurde nicht angestellt, da das Öl fehlte. Die Kommunikation zwischen den Mitbewohnern und mir verlief spärlich. Es kam mir so vor, als sei ich nur da gewesen, damit jemand für das Zimmer bezahlt, Interesse an mir wurde nicht gezeigt. Jedoch lernte ich von anderen Studierenden, dass man es in Maynooth auch besser treffen kann und es in einer Gastfamilie angenehm ist zu wohnen. Das war leider ziemliches Pech für mich. Im Sommer wurden neue Häuser für weitere Wohnheime auf dem Campus gebaut, denn der Platzmangel für die vielen Studenten ist nicht übersehbar.

## **Studium und Campus**

Das Studieren hat mir abseits der doofen Wohnsituation sehr gut gefallen in Maynooth. Die Universität an sich ist wunderschön anzuschauen. Zum Nordcampus zählt auch das über 200-Jahre alte St. Patrick's College, welches oft als Vorlage für Hogwarts betitelt wurde. Auf dem Südcampus gibt es neuere Gebäude, Essensmöglichkeiten und die Sport Area. Meine Kurse konnte ich mir frei auswählen, unabhängig von meinem Studiengang in Deutschland. Da ich ja schon in Irland war, wollte ich auch gleich noch mehr über das Land erfahren. Ich wählte einen Irisch-Kurs, der mir gut gefallen hat, da ich mich auch für Sprachen interessiere. Dazu

kamen ein Kurs über die irische Kultur und Geschichte sowie einer zum kulturellen und geschichtlichen Erbe des Landes, der in Verbindung mit einigen Exkursionen stand. Diese Ausflüge waren das Beste, zuerst lernt man etwas über die wichtigsten Orte in Irland und anschließend besuchten wir diese, auch wenn wir quer durch's Land oder sogar nach Nordirland dafür fahren mussten. Als 4.Kurs wählte ich einen über die unterschiedlichen Arten des Dokumentarkinos, was dann doch noch in die Medienrichtung ging. Im Allgemeinen kann ich sagen, dass die Gastuniversität gut organisiert war, es gab interessante Kurse, die Bibliothek war zwar klein aber ausreichend und die Lehrkräfte waren kompetent und immer freundlich. Ansprechpartner bei Problemen waren immer einfach und schnell erreichbar. Die Umrechnung der Leistung war zwar ein wenig kompliziert, dennoch wurde es einem als nicht-englisch-Muttersprachler leicht gemacht, das andere Lernsystem zu verstehen. Zur Überprüfung des Gelernten zählten schriftliche und mündliche Tests, Essays (ähnlich zur Hausarbeit) und Site-Reports sowie Klausuren. Was mir fehlte war eine Mensa oder zumindest bessere Essensmöglichkeiten. Es gab lediglich Fastfood an drei Stationen auf dem Gelände. Neben dem Studium gab es eine Studentenvereinigung, die Veranstaltungen und Ausflüge organisierte und diverse Clubs und Societies, in die man eintreten konnte. Dazu gehörten auch Sportclubs und sehr viele Vereine mit unterschiedlichen Interessen. Man konnte also schon den ganzen Tag auf dem Campus verbringen.

### **Fazit**

Im Großen und Ganzen kann ich das Auslandssemester jedem empfehlen, der sich gut selbst organisieren kann. Die Vorbereitung sollte keine Fragen offen lassen, besser man fragt zwei Mal nach. Das Studium an sich hat mir sehr gut gefallen, nur meine Wohnsituation war miserabel. Doch es gibt laut anderen Erfahrungen auch bessere Wohnmöglichkeiten. Es bietet sich an, in der Campus-Unterkunft unter zu kommen und von dort aus nach Zimmern zu schauen. Man sollte sich auch im Klaren darüber sein, dass Irland nicht gerade billig ist. Ich finde es toll, dass man durch die verschiedenen kulturellen und geschichtlichen Kurse viel über das Land, das man besucht, lernen konnte. Die Exkursionen kann ich ausnahmslos empfehlen, eine Teilnahme am Kurs ist nicht Pflicht. Sowieso sollte man alles mitnehmen, was einem so angeboten wird, ob es ein Pub-Besuch oder ein Ausflug an die Westküste ist. Es lohnt sich allemal, denn Irland ist ein wunderschönes Land mit beeindruckender Natur.